

MITTWOCH
23.04.2025
20.00 UHR

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

GRÖßER DENN ANDERE TAUSEND
JOHANN PHILIPP KRIEGER ZUM 300. TODESTAG

Vokal-
ensemble
Ælbgut,
Ensemble
Art d'Echo:
Juliane
Laake



Fotos: Guido Werner, Arma Kott



Vokalensemble Ælbgut
Ensemble Art d'Echo: Juliane Laake

Von seiner wahren Größe haben heute wohl nur noch Alte-Musik-Fans eine Vorstellung, zu seiner Zeit aber war er einer der führenden und am meisten gefeierten Musiker: Der Komponist, Organist und Kapellmeister Johann Philipp Krieger, geboren 1649 in Nürnberg, gestorben 1725 in Weißenfels im heutigen Sachsen-Anhalt, wo er fast ein halbes Jahrhundert als Hofkapellmeister des Herzogs Johann Adolf eine der exzellentesten Hofkapellen Europas leitete. In seiner 1740 als „Grundlage einer Ehren-Pforte“ erschienenen Anthologie von Musiker-Porträts adelte Johann Mattheson den Nürnberger als „größer denn andere tausend“. Erlesene Instrumentalmusik hat Johann Philipp Krieger komponiert, dutzende Opern und Singspiele sowie über 2000 (!) Kantaten, epochemachend für die Entwicklung der Gattung im deutschen Sprachraum. Anlässlich seines 300. Todestages im Februar 2025 präsentieren wir ein Panorama von Kriegers Kompositionskunst: Kantaten, Sonaten und eine Messe. Für den Gesangspart sorgt das 2018 gegründete Vokalensemble Ælbgut aus Dresden, 2020 mit einem OPUS KLASSIK prämiert, für den farben- und facettenreichen Instrumentalklang das exquisite Ensemble Art d'Echo, gegründet und geleitet von der Gambenvirtuosin Juliane Laake.

MITTWOCH
28.05.2025
20.00 UHR

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG,
KARTÄUSERKIRCHE

UBI SUNT MULIERES?
EIN FEST DER FRAU IM MITTELALTER

Ensemble
Contre le
temps



Foto: Foppe Schüt

Ensemble Contre le temps

„Wo sind die Frauen?“ fragt das Ensemble Contre le temps und macht sich in mittelalterlichen Gesängen auf die Suche. Wenn dort die Weiblichkeit gefeiert wurde, dann ging es häufig um die Gottesmutter Maria. Die sakralen Liedtexte erzählen von ihrer Milde und Süße und stellen ihre Mutterschaft in den Mittelpunkt der Betrachtung. Das mittelalterliche Frauenlob gab es aber auch in weltlichem Kontext: nicht weniger zärtlich im Ton preisen die mittelalterlichen Dichtersänger die Vorzüge ihrer geliebten, doch unerreichbaren Dame. Das Frauenensemble Contre le temps lotet diese unterschiedlichen Perspektiven aus, mit Kompositionen aus dem 11. bis 15. Jahrhundert. Die Melodien und Texte entstammen klösterlichen Manuskripten wie dem Winchester Tropar oder dem Codex Las Huelgas oder lassen sich konkreten Personen zuordnen wie Guillaume Dufay (ca. 1400 – 1474) und Hildegard von Bingen (1098 – 1179). Dabei tritt jede der vier Sängerinnen des Ensembles auch am Instrument in Erscheinung. Gemeinsam machen sie einstimmige Musik und verschiedene Ausprägungen früher Mehrstimmigkeit erlebbar. Ein Fest der Frau im Mittelalter.

KONZERTKARTENBUCHUNG

Eintrittskarten erhalten Sie im Onlineshop des Germanischen Nationalmuseums auf <https://bit.ly/3WejaW5> oder an der Eintrittskasse:
Germanisches Nationalmuseum
Eintrittskasse
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg
Tel. 0911/1331-201

Preise:
Vollzahlende: 22,- Euro
Ermäßigt/GNM-Mitglieder: 16,- Euro

Abonnement:
Vollzahlende: 88,- Euro
Ermäßigt/GNM-Mitglieder: 64,- Euro



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Rundfunk – BR Franken
Musikredaktion
Dr. Thorsten Preuß
Wallensteinstraße 117
90431 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6550 - 19 234
www.br.de/franken

Programm-Marketing BR-KLASSIK & Klangkörper

Gestaltung: Rose Pistola, München

Layout: sights & sounds, Saarbrücken

Text: Thorsten Preuß, Gudrun Petruschka, Wolfgang Schicker, Florian Heurich, Klaus Meyer, Stefanie Bilmayer-Frank

Druck: SDV Direct World GmbH, Dresden

Änderungen vorbehalten!
Stand: Juli 2024

Titelbild: Hans Rottenhammer: Minerva bei den Musen auf dem Helikon, Venedig 1603
(© Germanisches Nationalmuseum, Inv.Nr. Gm 1591 – Foto: Dirk Meßberger)

MUSICA ANTIQUA 2024/25



br.de/franken

BR
KLASSIK

HERZLICH WILLKOMMEN!

Ubi sunt mulieres – wo sind die Frauen? Diese Frage, die als Motto über dem Programm des jungen Ensembles Contre le Temps steht, können wir beantworten: Hier bei uns in der Musica-Antiqua-Reihe sind sie! Sängerinnen, Virtuosinnen, Ensembleleiterinnen – wir haben sie im Aufseßsaal und in der Kartäuserkirche zu Gast. Den Anfang macht die Geigerin Meret Lüthi, die wir von ihrem funkensprühenden Auftritt 2019 noch in bester Erinnerung haben. Wir freuen uns, dass sie und ihr Ensemble Les Passions de l'Âme die Saison diesmal mit einem weihnachtlichen Programm eröffnen. Dann geht es im neuen Jahr weiter mit der Sopranistin Mariana Flores, Spezialistin für die frühbarocke Monodie, die uns mit ihrem Ensemble La Traditora in die Zeit der Geburtsstunde der Oper zurückführt. Ein Konzert, das wir wieder in bewährter Kooperation mit der Hochschule für Musik veranstalten und das zugleich faszinierender Auftakt des Forums Historische Musikinstrumente 2024 sein wird.

Im Februar freuen wir uns auf den neuen Stern am Gamben-Himmel: die international gefeierte Gambistin Lucile Boulanger. Die Französin ist eine echte Doppelbegabung, hat sie doch lange Zeit auch als Schauspielerin Karriere gemacht, bevor sie sich schließlich mit Haut und Haaren der Musik verschrieb. Für den April hat ihre deutsche Gamben-Kollegin Juliane Laake dann ein großbesetztes Porträtkonzert für Johann Philipp Krieger konzipiert – ein Barockkomponist aus Nürnberg, dessen 300. Todestag wir mit den Ensembles Art d'Echo und Ælbgut begehen. Und dann, zum Saisonabschluss, das junge Basler Ensemble Contre le temps, das gerade beim großen Alte-Musik-Wettbewerb in Utrecht ausgezeichnet worden ist: vier Mittelalter-Expertinnen, die sich in ihrem Konzert mit dem Frauenbild der damaligen Zeit beschäftigen. Alle Konzerte werden von BR-KLASSIK Franken wie üblich im Radio ausgestrahlt; auch kleine Video-Clips werden wieder gefilmt. Sichern Sie sich im GNM-Online-Shop schon jetzt Ihre Konzertkarten! Wir freuen uns auf fünf spannende Konzerte und auf Ihren Besuch!

Dr. Frank P. Bär
Germanisches Nationalmuseum

Dr. Thorsten Preuß
BR-KLASSIK Franken

FREITAG
13.12.2024
20.00 UHR

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

D'AMORE

(BE)SINNLICHES FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT

*Les Passions
de l'Âme:
Meret Lüthi*



Foto:

*Hana Blažiková – Sopran, Jan Börner – Countertenor,
Mirko Ludwig – Tenor, Dominik Wörner - Bass
Les Passions de l'Âme : Meret Lüthi*

Es muss nicht immer das (zwar wundervolle, aber auch oft aufgeführte) Weihnachtsoratorium von Bach sein – auch unbekanntere Werke lassen adventliche und weihnachtliche Gefühle aufkommen. In seinem Weihnachtsprogramm präsentiert das vielfach ausgezeichnete Berner Originalklang-Ensemble Les Passions de l'Âme Musik, bei der die Liebe im Zentrum steht: sei es die Lust an sinnlichen Klangfarben, sei es die im barocken Weltbild größtmögliche Liebe – die Liebe zu Gott. Sie wird in zwei Weihnachtskantaten von Johann Sebastian Bach und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel Bach besungen, bisweilen so sinnlich, als wäre es das Liebesduett einer Oper. Dazwischen zaubern (in einer Suite von Christoph Graupner und einem Concerto von Georg Philipp Telemann) zwei „d'amore“-Instrumente berückend schöne Klänge: die Oboe d'amore und die Viola d'amore, die beide weicher und wärmer klingen als ihre häufiger gespielten Geschwister. Einmal mehr erweist sich Les Passions de l'Âme als äußerst innovatives Orchester, das nicht nur durch höchstes Niveau überzeugt, sondern eben auch durch spannende Konzertprogramme!

MITTWOCH
22.01.2025
20.00 UHR

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

IL REGNO D'AMORE

GESÄNGE AUS DEM KÖNIGREICH DER LIEBE

*Mariana
Flores,
Georg
Kallweit*



Fotos: Andreas Höfer, Baptiste Millot

*Mariana Flores – Sopran
Georg Kallweit, Yves Ytier – Barockviolin
Ensemble La Traditora*

Ihr Repertoire reicht von Monteverdi bis Piazzolla, ihr Schwerpunkt ist die Barockoper in all ihren Facetten: Mariana Flores, Sopranistin aus Argentinien mit Spezialisierung auf Alte Musik an der berühmten Schola Cantorum Basiliensis. Sie ist eine Sängerin mit einer unglaublichen Bühnenpräsenz. Stimmschönheit und dramatischer Ausdruck zeichnen ihre Persönlichkeit aus – in einer affektvollen Arie ebenso wie in einem intim-poetischen Madrigal. Mariana Flores und das Ensemble La Traditora widmen sich im ersten Musica-Antiqua-Konzert im neuen Jahr der Musik einer neuen Klangwelt – des frühen Barocks. Den Wandel dieser Zeit um und nach 1600 verkörpern illustre Persönlichkeiten der Musikgeschichte: Girolamo Frescobaldi, dem der Legende nach Tausende zuhören wollten, wenn er an der Orgel improvisierte, oder Barbara Strozzi, die allen gesellschaftlichen Vorbehalten trotzte und öffentlich als Komponistin in Erscheinung trat, oder Salomone Rossi, der Tanzmusik für den Adel ebenso wie liturgische Gesänge für die Synagoge schrieb. Musik einer spannenden Zeit des Aufbruchs in neue Hör- und Gefühlswelten.

*In Kooperation mit der Hochschule
für Musik Nürnberg*


HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
NÜRNBERG

MITTWOCH
19.02.2025
20.00 UHR

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

FORQUERAY, DER UNERSÄTTLICHE

EIN MUSIKALISCHES PORTRÄT

*Lucile
Boulanger,
Pierre
Gallon*



Fotos: Richard Durmas, Damien Naud-Gross

*Lucile Boulanger – Gambe
Pierre Gallon – Cembalo*

Er soll wie ein Teufel gespielt haben auf seinem Instrument, der Viola da gamba, wie Zeitzeugen berichteten. Als Wunderkind wurde Antoine Forqueray von Ludwig XIV. protegiert und begeisterte den Sonnenkönig später durch sein hochvirtuoses Spiel und seine Kompositionen voller technischer Schwierigkeiten, die Interpret*innen vor große Herausforderungen stellen. Forqueray war auch ein genauer Kenner des Repertoires, das gerade in Italien in Mode war. Er arrangierte Werke etwa von Arcangelo Corelli, die ursprünglich für Violine geschrieben worden waren, für die Viola da gamba, präsentierte sie in dieser Form in Frankreich und erweiterte damit die Spieltechniken seines Instruments. Sein Zeitgenosse François Couperin schilderte Forquerays Musik als „superbe, schwierige, aggressive, Willen und Kampf ausdrückende Kunst“ und würdigte den Kollegen mit seinem Stück „La Forqueray“. Die Gambistin Lucile Boulanger, die als neuer Star dieses Instruments gehandelt wird, spielt zusammen mit dem Cembalisten Pierre Gallon ein Programm, das die Virtuosität, aber auch die Theatralik und das tief empfundene Gefühl eines Musikers voll unersättlichem Tatendrang zum Klingen bringt.